

Wichtige Informationen für Ihre Sicherheit

Informationen für die Nachbarschaft und
für die Öffentlichkeit

gem. § 8a und § 11 in Verbindung mit Anhang V
der Störfallverordnung

nordfuel GmbH
Ems-Dollart-Ring 1
26169 Friesoythe

Nachbarschaftstelefon: 0 4491 999 90 41 (Zentrale und Leitstelle)

Kontakt zur zuständigen Behörde:
Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg

Stand: März 2025

Seite 1 von 6

Liebe Nachbarn, Besucher und Mitarbeiter

Am Standort Friesoythe betreiben wir, die nordfuel GmbH, eine Anlage zur Erzeugung von Biomethan, die der oberen Klasse der Störfallverordnung (12. BImSchV) zugeordnet ist. Diese Verordnung schreibt dem Betreiber im §11 vor, die Nachbarschaft und die Öffentlichkeit über das Ausmaß sowie das richtige Verhalten bei einem Störfall zu informieren.

In dieser Informationsschrift beschreiben wir:

- die gefährlichen Stoffe, mit denen wir in unserem Betrieb umgehen
- was bei einem Störfall passieren kann und vor allem
- wie Sie sich wirksam vor den Folgen eines Störfalles schützen können

Wir bitten insbesondere unsere Nachbarn darum, diese Informationsschrift sorgfältig zu lesen und stets griffbereit aufzubewahren.

Was wird an unserem Standort produziert?

In der größten und modernsten Biogasanlage Deutschlands wird Biomethan im Industriemaßstab erzeugt und ins Erdgasnetz eingespeist oder zu grünem LNG* (Liquified Natural Gas) weiterverarbeitet.

In der Biogasanlage werden Substrate eingesetzt, um Biomethan durch anaerobe Vergärung herzustellen. In weiteren Nebeneinrichtungen wird

- das Biogas gespeichert,
- *LNG erzeugt und gespeichert,
- der Gärrest eingelagert und später weiterverarbeitet,
- Ammoniak erzeugt und gelagert,
- die für den Standort benötigte Energie erzeugt.

Entsprechend hoch sind die Sicherheitsstandards, um die Anforderungen des Gesetzgebers an den Betrieb zu erfüllen und somit einen reibungslosen und den bestimmungsgemäßen Betrieb der Produktion sicherzustellen.

Stoffe, von denen ein Störfall ausgehen kann


Betriebe unterliegen der Störfallverordnung, wenn festgeschriebene Mengenschwellen bestimmter gefährlicher Stoffe überschritten werden.

In unserer Anlage arbeiten wir unter strengen Sicherheitsvorkehrungen mit den Stoffen Biogas / Biomethan, *LNG, Sauerstoff und Ammoniak verflüssigt oder in wässriger Lösung.

In der folgenden Tabelle sind die Gefahrenpotentiale dieser Stoffe für Mensch und Umwelt zusammengestellt.

*LNG wird hier der Vollständigkeit halber mit aufgeführt, ist aber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht am Standort verfügbar.

Stoff / Symbol	Gefahren für Mensch und Umwelt
 <p>Biogas / Biomethan H220 Extrem entzündbare Gase H280 Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren Biogas ist ein farbloses, je nach Zusammensetzung nach faulen Eiern oder auch stechend riechendes, in Wasser unlösliches Gas.</p>	<p>Der charakteristische Geruch des Biogases sorgt dafür, dass es schon bei Austritt aus geringsten Undichtigkeiten wahrgenommen wird (Warnwirkung).</p> <p>Bedingt durch den Schwefelwasserstoffgehalt (H₂S) wird Biogas als akut toxisch eingestuft.</p> <p>Biogas enthält das extrem entzündliche Methan (CH₄), daher bildet Biogas mit Luft zusammen explosionsfähige Gemische.</p>
 <p>*LNG (Liquefied Natural Gas) H220 Extrem entzündbares Gas. H 224 Flüssigkeit und Dampf extrem entzündbar. H 281 Enthält tiefgekühltes Gas Tiefkalt verflüssigtes Methan (*LNG) ist eine Flüssigkeit, die in speziellen Behältern transportiert und gelagert wird.</p>	<p>Die extrem kalte Flüssigkeit verursacht bei Hautkontakt Erfrierungen ("Kaltverbrennungen"). Großflächige Erfrierungen sind lebensbedrohend.</p> <p>Beim Verdampfen der Flüssigkeit bilden sich kalte Nebel, die sich am Boden ausbreiten und mit zunehmender Erwärmung auf Grund der geringen Dichte nach oben steigen.</p> <p>Es besteht Explosionsgefahr und Erstickungsgefahr durch Sauerstoffverdrängung.</p>
 <p>Ammoniak, verflüssigt Ammoniak in wässriger Lösung H314 - Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. H221 Entzündbares Gas. H280 Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren. H331 Giftig bei Einatmen. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Bedingt durch die Aufbereitung, ist Ammoniak am Standort sowohl gasförmig als auch druckverflüssigt vorhanden.</p>	<p>Ammoniak ist ein schwer brennbares Gas. Obwohl bei Ammoniak das Risiko einer Entflammung vorhanden ist, besteht diese Gefahr nur bei besonderen Zündbedingungen in begrenzten Bereichen. Die Flamme erlischt ohne Wärmezufuhr sofort.</p> <p>Ammoniak ist leicht löslich in Wasser, wobei die wässrige Lösung alkalisch reagiert. Das Gas ist leichter als Luft.</p> <p>In Druckgasflaschen liegt es in verflüssigter Form vor. Beim Ausströmen der Flüssigkeit oder beim Entweichen großer Gasmengen bilden sich kalte Nebel, die sich am Boden ausbreiten.</p> <p>Von dem Stoff gehen akute oder chronische Gesundheitsgefahren aus.</p>

 <p>Sauerstoff</p> <p>H270 Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel.</p> <p>H280 Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.</p> <p>Der Sauerstoff wird tiefkalt als reiner Stoff per LKW angeliefert und er wird zur biologischen Aufbereitung von Biogas genutzt.</p>	<p>Sauerstoff selbst brennt nicht, erhöht jedoch die Feuergefahr bei Berührung mit brennbaren Stoffen und kann einen bestehenden Brand erheblich fördern. Aus einem Glimmbrand kann sich eine lebhaft Flamme entwickeln. Sauerstoff kann eine Selbstentzündung von Öl, Fett oder damit verunreinigten Stoffen bewirken. Bei Berührung mit organischen Stoffen kann es explosionsartig reagieren.</p>
--	--

Quelle: Sicherheitsdatenblätter aus dem internen AGAP und Gefahrstoffinformationssystem der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. (GESTIS). *LNG wird hier der Vollständigkeit halber mit aufgeführt ist aber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht im Betrieb.

Welche Auswirkungen kann ein Störfall auf Menschen und Umwelt haben?

Obwohl auf dem Betriebsgelände die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden sind, können Brände, Explosionen oder Freisetzung gefährlicher Stoffe nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Bei einem Brand, einer Explosion oder Freisetzung größeren Mengen der genannten Stoffe kann es in unmittelbarer Umgebung zu Gesundheitsgefahren durch Einatmen von Biogas oder Rauchgasen kommen.

Darüber hinaus kann durch das Austreten von Ammoniak das Grundwasser verunreinigt werden.

Bei einem Brand oder einer Explosion kann es in unmittelbarer Nähe zu Hitze- und Lärmeinwirkungen sowie umherfliegenden Teilen kommen.

Sicherheitsvorsorge und Gefahrenabwehr

Sollte es auf dem Betriebsgelände zu einem Störfall kommen, tritt unser interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan in Kraft. Dieser ist mit den für uns zuständigen Behörden abgestimmt.

Bei Störfällen, deren Auswirkungen über die Standortgrenze hinausgehen, werden sofort externe Einsatzkräfte und die zuständigen Behörden alarmiert.

Die Ortsfeuerwehr Friesoythe ist mit den Aufgaben der Gefahrenabwehr betraut und der Landkreis Cloppenburg als Katastrophenschutzbehörde ist für die Bekämpfung der Auswirkungen von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes zuständig.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr oder Polizei warnen bzw. entwarnen unsere unmittelbare Nachbarschaft durch Lautsprecherdurchsagen oder Suchen betroffene Nachbarn persönlich auf. Allen Anordnungen von Notfall und Rettungsdiensten ist unbedingt Folge zu leisten.

Hinweise für Ihre Sicherheit

Die folgenden Sicherheitshinweise geben Auskunft darüber, wie Sie im Falle eines Störfalles informiert werden, und sind eine Anleitung für Sie, wie Sie sich richtig verhalten.

Befolgen Sie unbedingt die Anweisungen der Einsatzkräfte

Feuerwehr und Polizei informieren Sie mit Lautsprecherdurchsagen darüber, wie Sie sich verhalten müssen, und über Maßnahmen der Einsatzkräfte.

Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen über Lautsprecherwagen der Polizei und der Feuerwehr.

Schalten Sie das Radio ein

Die aktuellen Informationen über einen Störfall erhalten Sie über einen Ihrer bekannten regionalen Rundfunksender.

Information über das Internet

Informationen sind auch über die Internetseite des Landkreises Cloppenburg (Unser Landkreis - Landkreis Cloppenburg) abrufbar. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die kostenlose Bürger-Info- und Warn-App Nina (Warn-App NINA - BBK) herunterzuladen.

Nachbarn

- Rufen Sie die Kinder sofort ins Haus und informieren Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn.
- Helfen Sie älteren und behinderten Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.

Bleiben Sie in geschlossenen Gebäuden

- Halten Sie sich nicht im Freien auf, sondern gehen in ein geschlossenes Gebäude.
- Schließen Sie sofort Türen und Fenster – möglichst dicht.
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus.
- Suchen Sie möglichst innenliegende Räume in oberen Etagen auf.

Rettungsdienste

Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie Kontakt mit dem Hausarzt oder einem ärztlichen Notdienst auf.

- Bei sehr starken Beschwerden wenden Sie sich direkt an den Rettungsdienst oder die Feuerwehr.

Bleiben Sie im Haus und halten Sie die Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.

Nutzung von Notrufnummern

Nutzen Sie die Notrufnummern 110 (Polizei) und 112 (Feuerwehr und Rettungsdienst) nur für dringende Notfälle. Halten Sie ansonsten die Leitungen frei!

Aktuelle Informationen

In Abstimmung mit den zuständigen Behörden, insbesondere dem Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg, erfolgt seit Juli 2024 ein Probebetrieb, der zur Aufnahme des bestimmungsgemäßen Betriebs dient. Während dieser Phase wird der Betriebsbereich regelmäßig vor Ort besichtigt, u.a. von den zuständigen Behörden, dem Störfallbeauftragten und verschiedenen Sachverständigen.

Weitere Informationen finden sie auf der Internetseite der nordfuel GmbH (www.nordfuel.de) und den zuständigen Behörden, wie dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Oldenburg.

Notfallmanagement

Als Betreiber sind wir verpflichtet, auf dem Gelände unseres Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkung von Störfällen zu treffen.

Um dies zu gewährleisten haben wir einen internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan erstellt, in dem unter anderem

- Warnungen festgelegt sind, um weitere Gefahren für Menschen und Umwelt zu verhindern und
- um der mit Aufgaben der Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung betraute Einsatzleitung und den Einsatzkräfte vorab eine Handlungsanweisung zu geben.

Frederik Thumser

Geschäftsführer

19.03.2025